

Pfarreiengemeinschaft

St. Jakobus Regenstauf - St. Laurentius Ramspau - Mariä Himmelfahrt Kirchberg



Hausgottesdienst für den 3. Sonntag der Osterzeit am 26.04.2020

Eine Anregung für das Gebet in Familie und Gemeinschaft.

**Christus ist vom Tod erstanden; er stirbt nicht mehr.
Gebrochen ist die Macht des Todes. Halleluja.**

Fünzig Tage dauert die Osterzeit – keine der geprägten Zeiten im Kirchenjahr ist länger. Ostern soll lang und ausgiebig gefeiert werden, denn die Auferstehung Jesu ist überwältigender Grund zur Freude. Ostern ist ein „Fest ohne Ende“, Jesus Christus ist auferstanden und tritt als Auferstandener immer wieder in unsere Mitte – in die Mitte unserer Gemeinschaften und in die eigene Seelenmitte. Er bricht das Brot für uns und teilt es aus: Zeichen, dass wir Anteil bekommen an seiner Auferstehung und in die Gottesgemeinschaft aufgenommen sind.

ERÖFFNUNG

V: Wir beginnen unseren Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:

A: Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen

Lied Gotteslob 329



1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,
2 Ver-klärt ist al - les Leid der Welt,
3 Wir sind ge - tauft auf Chri - sti Tod



1 der Freud in al - le Welt ge - bracht.
2 des To - des Dun - kel ist er - hellt.
3 und auf - er - weckt mit ihm zu Gott.



1 Es freu sich, was sich freu - en kann,
2 Der Herr er - stand in Got - tes Macht,
3 Uns ist ge - schenkt sein Heil - ger Geist,



1 denn Wun - der hat der Herr ge - tan.
2 hat neu - es Le - ben uns ge - bracht.
3 ein Le - ben, das kein Tod ent - reißt.

Einführung und Gebet

V: Wir brauchen einen langen Atem. Wir sind noch immer in unserem alltäglichen Leben gefordert. Der Blick in andere Regionen der Welt zeigt, wie Covid-19 alle trifft. Unglaublich ist angesichts dieser Wirklichkeit die Osterbotschaft: sterbend hat Christus den Tod besiegt. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus Christus lebt. Etwas radikal Neues passiert. Unsere bisherigen Erfahrungen werden aufgesprengt. Wir werden im Evangelium davon hören. Sammeln wir uns in einem Augenblick der Stille.

Kyrie – Christusrufe:

V: Zusammen sind wir da vor Gott. Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten, sind wir Gottes Volk. Unsichtbar, aber wirklich miteinander verbunden rufen/singen wir: V/A: Kyrie eleison.

V: Du schenkst Suchenden den Weg. Du fängst Verzweifelte auf. Du schenkst Streitenden Versöhnung. A: Kyrie eleison.

V: Du tröstest Trauernde. Du ermutigst Gescheiterte. Du vergibst den Schuldigen. A: Kyrie eleison

V: Du führst Einsame zur Gemeinschaft. Du stehst an der Seite der Unterdrückten. Du verleihst Friedfertigen Ausstrahlung. A: Kyrie eleison.

V: Du öffnest die Tür zum Leben. Du rufst uns zu Zeugen deiner Auferstehung. Du sendest uns als Boten deiner Liebe. A: Kyrie eleison.

V: Jesus, du bist bei den Menschen lange bevor sie es wissen. So war es damals, als die Jünger am See von Tiberias ihre Netze auswarfen. An einem Kohlenfeuer, auf dem Brot und Fisch lagen, hast du auf sie gewartet. Heute hast Du hier auf uns gewartet. Wir sind da. Segne uns und unsere Gemeinschaft mit Dir. Erfülle uns mit deinem Wort.

A: Amen.

WORTGOTTESDIENST

Lesung Apostelgeschichte 10,43-43

Lesung aus der Apostelgeschichte

Gott aber hat Jesus am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Wort des lebendigen Gottes

Psalm Ps 16,1-2. 5. 7-10

Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen! /

Ich sagte zum HERRN: Mein Herr bist du, *
mein ganzes Glück bist du allein.

Der HERR ist mein Erbanteil, er reicht mir den Becher,
du bist es, der mein Los hält. - Kv

Ich preise den HERRN, der mir Rat gibt, *
auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt.
Ich habe mir den HERRN beständig vor Augen gestellt,
weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. - Kv

Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, *
auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit. 1
Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; *
du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen.

Ruf vor dem Evangelium Gotteslob 174,8



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Evangelium Joh 21,1-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und

zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Nachdenken – was mir das Evangelium sagt.

V: Gottes Worte bewegen uns. Sie lösen Freude aus oder Fragen. Erfahrungen mit Jesus sprechen aus dem, was wir eben im Evangelium gehört haben. Welche Erfahrungen machen wir heute als Christinnen und Christen?

- „In dieser Nacht fingen sie nichts.“ – Was habe ich in letzter Zeit vergeblich versucht?

- „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus.“ – Was würde Jesus mir nach meinen vergeblichen Versuchen zurufen?
- Sie „zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.“ – Was könnte in meinem Netz sein?
- „Sie wussten, dass es der Herr war.“ – Woran erkenne ich, dass es Jesus ist, wenn er mir im Alltag begegnet?

Wenn Sie zu zweit oder mehrere sind, können Sie über die Fragen auch ins Gespräch kommen.

Fragen zum Nachdenken oder zum Gespräch:

Vieles hat sich in den letzten Wochen angefühlt, wie auf dem Trockenen liegen.

Wenn das gewohnte Leben zurückkehrt, wo werde ich meine Netze auswerfen? Was würde Jesus mir sagen?

Glaubensbekenntnis

V: Wenn ich meinen Glauben bekenne, ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen, die so glauben wie ich. Das verbindet uns als Christinnen und Christen, über die Straßen, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

A: Ich glaube an Gott...

Lobpreis und Bitte

V: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. So erschien er den Jüngern.

Am See von Tiberias war es bereits das dritte Mal.

Dafür loben wir Gott mit dem österlichen Ruf:

Christus ist erstanden. Halleluja. Er hat den Tod bezwungen. Halleluja.

A: Christus ist erstanden. Halleluja. Er hat den Tod bezwungen. Halleluja.

L: Wir danken dir für die Gemeinschaft der Menschen, die sich als Hauskirchen auf der ganzen Welt um den Auferstandenen sammeln.

A: Christus ist erstanden. Halleluja. Er hat den Tod bezwungen. Halleluja.

L: Wir danken dir für die Fülle neuer Erfahrungen in den letzten Wochen.

A: Christus ist erstanden. Halleluja. Er hat den Tod bezwungen. Halleluja.

L: Wir danken dir für das Brot, die Nahrung und die Worte, die du uns schenkst.

A: Christus ist erstanden. Halleluja. Er hat den Tod bezwungen. Halleluja.

V: Gepriesen bist du, Gott, durch Jesus Christus im Heiligen Geist, an diesem Tag und allezeit und in Ewigkeit.

A: Amen.

V: Herr Jesus Christus, du hast gesagt, wer mich kennt, kennt den Vater. So bringen wir unser Beten und unsere Bitten zu dir.

*Die **Fürbitten** sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn:*

Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Manchmal reicht es, einfach den Vornamen von Menschen laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

- Wer braucht unser Gebet gerade heute?
- Welche Länder oder Regionen vertrauen wir Gott besonders an?
- Ist eine Person aus unserem Kreis gerade sehr durch etwas gefordert, für das wir gemeinsam beten können?

Sie können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater Unser V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat. A: Vater unser...

Dank Gotteslob Nr. 400

D A Hm G A

1 Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem
2 Ich lo-be Je-sus Christ in mei-nem

D G A F#

1 Her-zen, er-zäh-len will ich von all sei-nen
2 Le-ben, denn er ist ge-kommen auf un-se-re

Hm G E7 A4 A D

1 Wun-dern und sin-gen sei-nem Na-men. Ich
2 Er-de und ist ein Mensch ge-wor-den. Ich

A Hm G A D

1 lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen.
2 lo-be Je-sus Christ in mei-nem Le-ben.

G A F#

1 Ich freu-e mich und bin fröhlich,
2 Durch ihn ist den Men-schen die Hoff-

Hm G A D

1 Herr, in dir! Hal-le-lu-ja.
2 nung ge-schenkt. Hal-le-lu-ja.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche.

V: Herr, mache unsere Herzen zu Wohnstätten des Friedens und unsere Gedanken zu einem Hafen der Ruhe. Säe in unsere Seelen Liebe zu dir und zueinander und pflanze in unserer Mitte tief ein Freundschaft und Einigkeit, Eintracht und Achtung voreinander. Dazu segne uns der barmherzige Gott, er, der in seiner Weisheit über aller menschlichen Macht steht, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. (Kreuzzeichen)